

For our english-speaking readers

French energy policy in the 19th century:

A historical construction

Alain Beltran

France constructed an original energy policy remarkable for its homogeneity and scope. This was possible only through the determination to persevere, strong state interventionism and fully adapted decision-making structures. For about 15 years now however, the French model has shown signs that it is undergoing significant change and even coming under question.

From decline to revival : Gas as a source of energy in France in the 19th century

Jean-Pierre Williot

Unlike manufactured gas, which is often described pejoratively, natural gas has, in the late 20th century, benefitted from an image as a flexible source of energy associated with comfort and a clean environment. Thoroughgoing technological changes have transformed the gas market as natural gas replaced manufactured gas as a source of energy. By placing these two sources in perspective, we see that gas has been an important source of energy for much longer than generally imagined.

Petroleum and French diplomacy (1919-1945)

André Nouschi

Between 1919 and 1945, French governments unflinchingly supported the leaders of the Compagnie Française des Pétroles. France had to fight to win a place in the closed world of petroleum: first, against the British after the San Remo agreement in April 1920; and then, more importantly, against the Americans who, with British help, did not hesitate to ignore the "red line" agreements worked out in the summer of 1928. The Americans thus took control of Arabian oil and won a dominant position in the world oil market.

A century's legends : One hundred years of French hydroelectric policy

Denis Varaschin

In France, water-power from the mountains, plains and sea soon seemed an alternative solution to the insufficient, expensive and poorly distributed production of fossil and mineral fuels. Although private concerns were the first to tap hydroelectricity,

the state did not intend to stay out of this sector. A few excursions from one end of a century into another shed light on public authorities' motivations. Behind the arguments that were used and the myths that have been kept alive, what meaning should we attribute to this history?

Living or surviving : Coal's place among sources of energy in France (1900-1980)

Olivier Kourchid

In the early 20th century, coal used to be indispensable for industrial development. Given its ambitions, France did not have enough of this mineral under its soil in order to avoid depending on its powerful neighbors. The government was much concerned about improving supplies and mining operations. Though tempted by a liberal approach, the state increasingly intervened in this sector as conditions became ever more difficult.

Atomic electricity, a reality in the 20th... and 21st centuries

Rémy Carle

In a century, nuclear energy has moved from tests in laboratories to production in industry. It now accounts for 16% of world electricity. Thanks to the energy policy adopted since the 1970s, the combination of 80% nuclear electricity and 20% hydroelectricity shelters France from the risks of the marketplace. The economic slowdown during the past two decades has put investment in energy on hold more or less everywhere. It is time to make plans for new power plants so as to be ready to carry them out toward 2010. Nuclear energy will be ready.

A look at the «energy intensity» indicator since 1960

Richard Lavergne

"Energy intensity" is an indicator frequently used by economists to assess a country's tendency to waste or save energy and thus produce more or less greenhouse gases. As a lump indicator, it can serve to analyze long-term trends; but precaution must be taken when using it for finer analyses. Will a sustained decrease in this indicator last? What factors account for such a decrease? What effects do energy policies have?

An unsere deutschsprachigen Leser...

FACTS AND FIGURES IN FRANCE

Die Energiepolitik Frankreichs im XX. Jahrhundert : eine historische Konstruktion
Alain Beltran

Frankreich hat hinsichtlich der Energieversorgung eine originale, in ihrer Homogenität und in ihrem Umfang bemerkenswerte Politik verfolgt, die nur durch den Willen zur Kontinuität, durch unbeirrbares Dirigismus und durch Entscheidungsstrukturen, die für diesen Kurs die besten Voraussetzungen boten, ermöglicht werden konnte. Seit circa 15 Jahren jedoch läßt das französische Modell merkliche Zeichen erkennen, die auf Veränderungen und selbst weitreichende Infragestellungen schließen lassen.

Vom Niedergang zum neuen Erfolg : die französische Gasenergie im XX. Jahrhundert
Jean-Pierre Williot

Im Gegensatz zum fabrikmäßig erzeugten Gas, das in oft abwertenden Begriffen beschrieben wird, kommt dem Erdgas im ausgehenden XX. Jahrhundert das saubere Image einer anpassungsfähigen Energie zugute, die mit Komfort assoziiert wird und als umweltverträglich gilt. Vom ersten Energieträger zum letzteren läßt sich ein tiefgreifender technologischer Wandel auf dem Gasmarkt verzeichnen. Man kann sich über den Bruch einig sein und den Niedergang des ersteren und den neuen Erfolg des letzteren hervorheben, doch muß der Vergleich relativiert werden : der Gasmarkt beweist eine Vitalität, die älterer ist, als gemeinhin angenommen wird.

Erdöl und französische Diplomatie (1919-1945)
André Nouschi

von 1919 bis 1945 hat Frankreich, dessen Regierungen die Führungskräfte der französischen Erdölgesellschaft stets unterstützt haben, sich schlagen müssen, um einen Platz in der geschlossenen Welt des internationalen Erdölmarkts zu erlangen. Zuerst gegen die Engländer, nach dem Abkommen von San Remo im April 1920 ; dann, und vor allem, gegen die Amerikaner, die nicht zögerten, sich - mit Hilfe Englands - über die Abkommen vom Sommer 1928 bezüglich der "roten Linie" hinwegzusetzen, um das saudiarabische Erdöl unter ihre Kontrolle zu bringen, das ihnen weltweit eine beherrschende Position auf dem Erdölmarkt sicherte.

Legenden eines Jahrhunderts : hundert Jahre französische hydroelektrische Energiepolitik
Denis Varaschin

In Frankreich, wo die Förderung von fossilen Brennstoffen und Kohle immer unzureichend, schlecht verteilt und teuer war, hat die weiße Kohle der Berge, die grüne der Ebenen und die blaue der Meere, über die das Land verfügt, schon bald als Lösung seines Energiehandikaps angesehen werden können. Die ersten Schritte zur hydroelektrischen Energie wurden im privaten Rahmen getan, aber der Staat wollte in

AND THE WORLD IN 1997

A nuestros lectros lectores de lengua española...

diesem Sektor nicht abwesend bleiben. Einige Abstecher in die Vergangenheit, von einem Jahrhunderte zum anderen, geben Aufschluß darüber, was den Staat dazu movieren konnte. Was können die vorgebrachten Argumente und überlieferten Legenden zum Verständnis dieser Geschichte beitragen ?

Leben oder überleben : der Stellenwert der Kohle in der französischen Energiepolitik (1900-1980)
Olivier Kourchid

Zu Beginn des Jahrhunderts war die Kohle unabdingbar für die industrielle Entwicklung. Angesichts seiner Ambitionen verfügte Frankreich über zu wenige Vorkommen auf seinem Territorium, als daß es von seinen mächtigen Nachbarn nicht sehr abhängig gewesen wäre. Die Verbesserung der Förderungs- und Versorgungsplanung war eine vordringliche Aufgabe des Staates. Dieser neigte zu einer liberalen Betrachtungsweise und wurde in dem Maße, wie die Zwänge stärker wurden, immer interventionistischer.

Strom aus Kernenergie, eine Realität des XX.
... und des XXI. Jahrhunderts
Rémy Carle

In einem Jahrhundert ist der Atomstrom aus den Forschungsinstituten in die industriellen Phase getreten und stellt heute 16 % der weltweiten Elektrizität dar. Die Verbindung von 80 % nuklearer und 20 % hydroelektrischer Energie sichert Frankreich eine nationale Elektrizitätsversorgung, die vor den Risiken des Marktes geschützt ist :Der wirtschaftliche Rückgang, der seit zwei Jahrzehnten beobachtet wird, führte fast überall zum Stillstand der energiewirtschaftlichen Investitionen. Deshalb ist aus dieser Pause Nutzen zu ziehen, um die Erneuerung des Energieerzeugungsparks vorzubereiten, die um 2010 beginnen sollte : die Nuklearenergie muß dazu gehören.

Ein Blick auf die Energieintensität seit 1960
Richard Lavergne

Die Energieintensität ist ein Indikator für die mit Energiefragen befaßten Volkswirtschaftler, die ihn häufig benutzen, um zu messen, welche Neigung ein Land hat, Energie zu verschwenden oder zu sparen, d.h. mehr oder weniger Treibhausgase auszustoßen. Wenn ihr Agregationsgrad langfristige Entwicklungen zu analysieren erlaubt, erfordert eine feinere Anwendung jedoch Vorsicht. Ist der Rückgang der Energieintensität, der langfristig festgestellt wurde, dauerhaft ? Welches sind die determinanten dieses Rückgangs ? Welche Auswirkung haben die Energiepolitiken ?

FAKTEN UND ZAHLEN

IN FRANKREICH UND IN DER WELT

IM JAHR 1997

